



**SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT  
CONFÉDÉRATION SUISSE  
CONFEDERAZIONE SVIZZERA**

J1036 U.S. PTO  
09/929186  
08/14/01

**Bescheinigung**

Die beiliegenden Akten stimmen mit den ursprünglichen technischen Unterlagen des auf der nächsten Seite bezeichneten Patentgesuches für die Schweiz und Liechtenstein überein. Die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein bilden ein einheitliches Schutzgebiet. Der Schutz kann deshalb nur für beide Länder gemeinsam beantragt werden.

**Attestation**

Les documents ci-joints sont conformes aux pièces techniques originales de la demande de brevet pour la Suisse et le Liechtenstein spécifiée à la page suivante. La Suisse et la Principauté de Liechtenstein constituent un territoire unitaire de protection. La protection ne peut donc être revendiquée que pour l'ensemble des deux Etats.

**Attestazione**

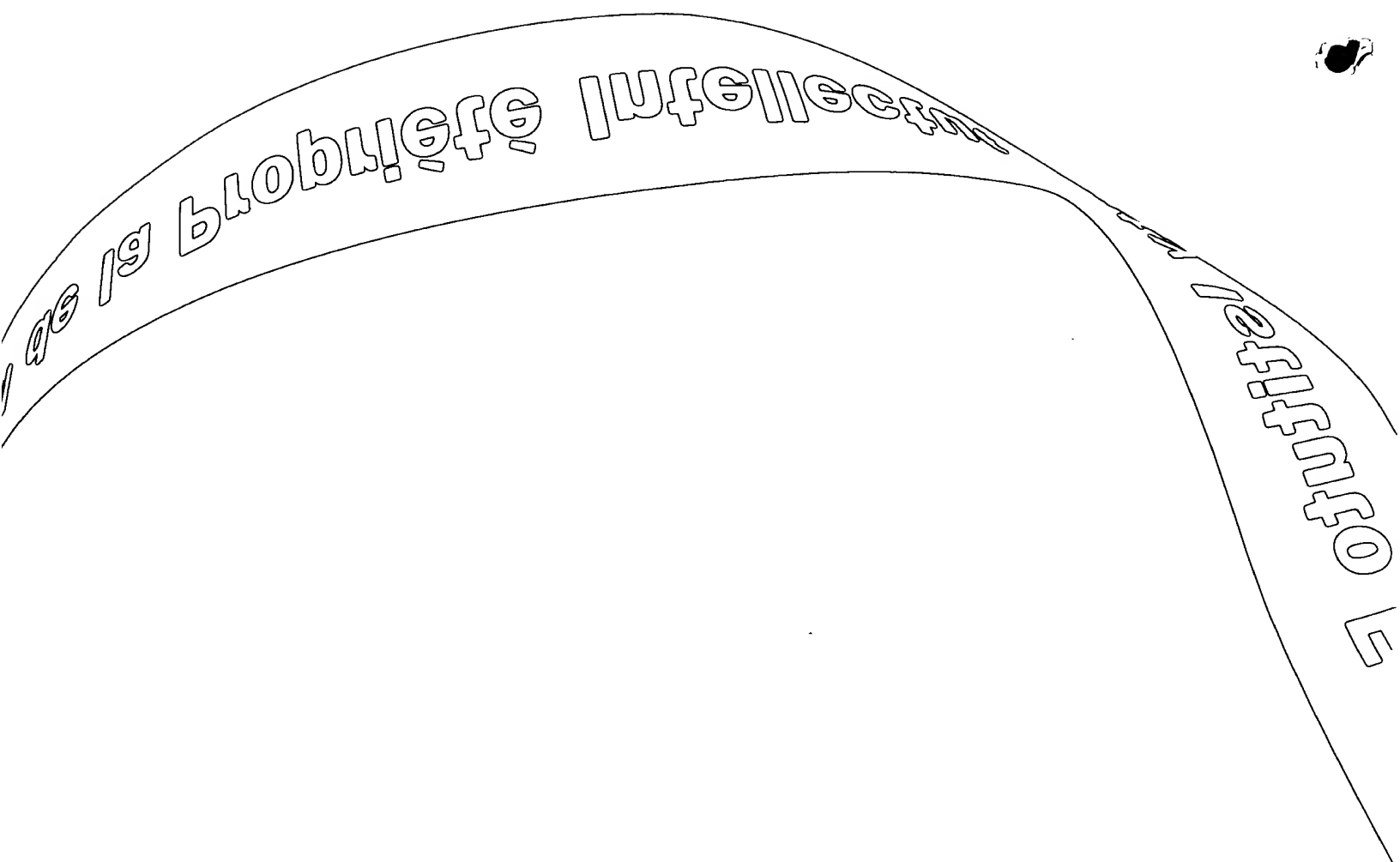
I documenti allegati sono conformi agli atti tecnici originali della domanda di brevetto per la Svizzera e il Liechtenstein specificata nella pagina seguente. La Svizzera e il Principato di Liechtenstein formano un unico territorio di protezione. La protezione può dunque essere rivendicata solamente per l'insieme dei due Stati.

Bern, 28. JUNI 2001

Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum  
Institut Fédéral de la Propriété Intellectuelle  
Istituto Federale della Proprietà Intellettuale

Patentverfahren  
Administration des brevets  
Amministrazione dei brevetti

  
Rolf Hofstetter



Page 19 Property Intellectual

Instituto

**Patentgesuch Nr. 2001 0908/01**

HINTERLEGUNGSBESCHEINIGUNG (Art. 46 Abs. 5 PatV)

Das Eidgenössische Institut für Geistiges Eigentum bescheinigt den Eingang des unten näher bezeichneten schweizerischen Patentgesuches.

Titel:

Chirurgisches Instrument..

Patentbewerber:

Grieshaber & Co. AG  
Winkelriedstrasse 52  
8203 Schaffhausen

Vertreter:

ALTHOFF Patentanwaltsbüro  
Lättenstrasse 6a  
8185 Winkel

Anmeldedatum: 16.05.2001

Voraussichtliche Klassen: A61B

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**

### Chirurgisches Instrument

Die Erfindung bezieht sich auf ein chirurgisches Instrument, insbesondere zur Durchführung ophthalmologischer Eingriffe, bestehend aus einem Gehäuse mit zwei länglichen Gehäuseteilen sowie einem in Längsrichtung orientiert dazwischen angeordneten Tragarm, welcher an dem einen Ende mit den beiden Gehäuseteilen wirkverbunden und an dem anderen gegenüberliegenden Ende zur Befestigung einer Funktionseinheit ausgebildet ist, wobei die Funktionseinheit einen Stößel sowie damit zusammenwirkende Klemm- oder Schneidelemente umfasst, die beim Zusammendrücken der beiden Gehäuseteile betätigbar sind.

Aus der US-A 5,290,302 ist ein chirurgisches Instrument in Form eines als Handstück ausgebildeten Gehäuses mit zwei länglichen Gehäuseteilen sowie einem dazwischen angeordneten und in Längsrichtung orientierten Trägerelement bekannt, wobei die beiden im Profilquerschnitt etwa halbkreisförmig ausgebildeten Gehäuseteile mit dem einen Ende an dem Trägerelement angelenkt und am anderen Ende durch die Wirkung eines zusätzlichen, zwischen den Gehäuseteilen angeordneten Federelements derart in gespreizter Stellung zueinander ange-

ordnet sind, dass beim Zusammendrücken der beiden Gehäuseteile mittels im vorderen Bereich des Trägerelements angeordneter Hebelteile jeweils eine Drehbewegung auf eine längliche Sonde sowie auf eine koaxial darin angeordnete Achse übertragbar ist und in Abhängigkeit davon jeweils ein am vorderen Ende der Sonde sowie an der Achse angeordnetes Klemm- oder Schneidelement relativ zueinander bewegbar sind.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein chirurgisches Instrument der eingangs genannten Art dahingehend zu verbessern, dass die beim Zusammendrücken der beiden Gehäuseteile bewirkte Verstellung auf das für den chirurgischen Eingriff zu betätigende Klemm- oder Schneidelement kontinuierlich und exakt übertragbar ist.

Das erfindungsgemässe Instrument ist gekennzeichnet durch eine an dem Tragarm angeordnete und mit den beiden Gehäuseteilen zusammenwirkende Übertragungsvorrichtung, mittels welcher die beim Zusammendrücken der beiden Gehäuseteile etwa quer zu dem Tragarm orientierte Bewegung in eine axial in Richtung der Funktionseinheit orientierte Linearbewegung übersetzbar ist und infolge davon ein mit dem einen Ende an der Übertragungsvorrichtung angeordnetes und mit dem anderen Ende mit dem Stössel für die Betätigung der Klemm- oder Schneidelemente zusammenwirkendes Stellglied in axialer Richtung verschiebbar ist.

Weitere Merkmale der Erfindung ergeben sich aus der nachstehenden Beschreibung in Verbindung mit der Zeichnung und den einzelnen Patentansprüchen.

Ausführungsbeispiele der Erfindung werden nachstehend anhand der Zeichnung beschrieben. Es zeigt:

**Fig. 1A** ein räumlich sowie in grösserem Massstab dargestelltes erstes Ausführungsbeispiel eines chirurgischen

Instruments mit einem als Handgriff ausgebildeten Gehäuse mit einer daran angeordneten Funktionseinheit;

**Fig.1B** das in schematischer Ansicht dargestellte chirurgische Instrument gemäss Fig.1 mit dem Gehäuse und der in demontiertem Zustand dargestellten Funktionseinheit;

**Fig.1C** das in Ansicht dargestellte chirurgische Instrument gemäss Fig.1B mit einer zwischen zwei Gehäuseteilen des Gehäuses angeordneten Übertragungsvorrichtung sowie der damit wirkverbundenen Funktionseinheit;

**Fig.1D** ein schematisch dargestelltes Teilstück der Funktionseinheit mit einem in einer ersten Stellung dargestellten und mit zwei Klemmarmen versehenen Klemmelement für das chirurgische Instrument;

**Fig.1E** das mit den beiden Klemmarmen versehene Klemmelement gemäss Fig.1D in einer zweiten Stellung;

**Fig.1F** ein schematisch und als Variante dargestelltes Teilstück der Funktionseinheit mit einem zwei Schneidblätter umfassendes Schneidelement für das chirurgische Instrument;

**Fig.1G** die beiden in grösserem Massstab und in schematischer Ansicht dargestellten Schneidblätter des Schneidelements gemäss Fig.1F;

**Fig.2A** ein in grösserem Massstab sowie im Schnitt dargestelltes erstes Ausführungsbeispiel des mit zwei Gehäuseteilen und einem Tragarm sowie einer Übertragungsvorrichtung versehenen Gehäuses für das chirurgische Instrument gemäss Fig.1A;

- Fig.2B** das Gehäuse gemäss Fig.2A mit den beiden am vorderen Ende relativ zu dem Tragarm gespreizt dargestellten Gehäuseteilen sowie der dazwischen angeordneten Übertragungsvorrichtung;
- Fig.2C** das gemäss der in Fig.2A eingezeichneten Linie II-II im Schnitt dargestellte Gehäuse mit den beiden Gehäuseteilen und der dazwischen angeordneten Übertragungsvorrichtung;
- Fig.3A** das eine im Schnitt dargestellte Gehäuseteil des Gehäuses gemäss Fig.2A;
- Fig.3B** das im Profilquerschnitt dargestellte Gehäuseteil gemäss der Linie III-III in Fig.3A;
- Fig.4A** ein in Ansicht dargestelltes Stellglied für die Übertragungsvorrichtung gemäss Fig.2A bis 2C;
- Fig.4B** das in Seitenansicht dargestellte Stellglied gemäss Fig.4A;
- Fig.5A** den in Draufsicht dargestellten Tragarm für die Funktionseinheit;
- Fig.5B** den im Schnitt und teilweise in Ansicht dargestellten Tragarm gemäss Fig.5A;
- Fig.5C** den gemäss der in Fig.5B eingezeichneten Linie V-V im Profilquerschnitt dargestellten Tragarm;
- Fig.6A** eine in schematischer Ansicht dargestellte Variante des chirurgischen Instruments mit dem als Handgriff ausgebildeten Gehäuse und am vorderen Ende daran angeordneter Funktionseinheit;



- Fig.7A** ein in grösserem Massstab sowie im Schnitt dargestelltes zweites Ausführungsbeispiel des mit zwei Gehäuseteilen und einem Tragarm sowie einer zweiten Übertragungsvorrichtung versehenen Gehäuses für das chirurgische Instrument gemäss Fig.6A;
- Fig.7B** das Gehäuse gemäss Fig.7A mit den beiden am vorderen Ende relativ zu dem Tragarm aufgeschwenkt dargestellten Gehäuseteilen und der dazwischen angeordneten zweiten Übertragungsvorrichtung;
- Fig.7C** das gemäss der Linie VII-VII in Fig.7A im Schnitt dargestellte Gehäuse mit den beiden Gehäuseteilen, dem Tragarm und der zweiten Übertragungsvorrichtung;
- Fig.7D** das im Profilquerschnitt dargestellte erste Gehäuseteil;
- Fig.7E** das erste Gehäuseteil gemäss Fig.7C mit einer Führungsbahn für die zweite Übertragungsvorrichtung;
- Fig.8A** ein im Schnitt dargestelltes Teilstück des zweiten Gehäuseteils für das Gehäuse gemäss Fig.7A;
- Fig.8B** das gemäss der Linie VIII-VIII in Fig.8A im Profilquerschnitt dargestellte zweite Gehäuseteil mit der daran angeordneten Lagerung für die zweite Übertragungsvorrichtung;
- Fig.8C** das zweite Gehäuseteil gemäss Fig.8B mit einer Führungsbahn für die zweite Übertragungsvorrichtung;
- Fig.9A** ein Teilstück des im Schnitt dargestellten Tragarms für die am vorderen Ende daran angeordnete Funktionseinheit;

**Fig.9B** das in Draufsicht dargestellte Teilstück des in Fig.9A dargestellten Tragarms;

**Fig.10A** die in Ansicht sowie in grösserem Massstab dargestellte zweite Übertragungsvorrichtung für das chirurgische Instrument gemäss Fig.6A;

**Fig.10B** die in Draufsicht dargestellte Übertragungsvorrichtung gemäss Fig.10A;

**Fig.11A** die im Schnitt sowie in grösserem Massstab dargestellte erste Funktionseinheit gemäss Fig.1D mit dem in der Ausgangsstellung dargestellten Klemmelement;

**Fig.11B** die Funktionseinheit gemäss Fig.11A mit den beiden in der Klemmstellung dargestellten Klemmarmen; und

**Fig.11C** die im Schnitt sowie in grösserem Massstab dargestellte zweite Funktionseinheit gemäss Fig.1F mit dem Schneidelement.

Fig.1A zeigt als erstes Ausführungsbeispiel ein räumlich dargestelltes und in der Gesamtheit mit 150 bezeichnetes chirurgisches Instrument. Das beispielsweise zur Durchführung ophthalmologischer Eingriffe ausgebildete Instrument 150 umfasst ein als Handgriff ausgebildetes und mit zwei Gehäuseteilen 10 und 20 sowie einem dazwischen angeordneten Tragarm 30 versehenes Gehäuse 50. An dem hinteren Ende des Gehäuses 50 ist eine beispielsweise aufsteckbar ausgebildete Verschlusskappe 5 angeordnet. An dem vorderen Ende des Tragarms 30 ist eine mit einem schematisch dargestellten Klemmelement 95 versehene Funktionseinheit 90 angeordnet. Die erste Funktionseinheit 90 ist mit dem einen Ende an einem Kopfstück 35 des Tragarms 30 angeordnet und mittels einer aufschraubbaren Überwurfmutter 97 daran auswechselbar befestigt. Wie weiterhin in Fig.1A dargestellt umfasst die erste Funktionseinheit 90 eine Füh-

führungshülse 91, eine röhrenförmige Sonde 96 sowie das schematisch dargestellte Klemmelement 95. Die Funktionseinheit 90 wird später in Verbindung mit den Figuren 11A und 11B noch im einzelnen beschrieben.

Im Bereich der Verschlusskappe 5 sind die beiden Gehäuseteile 10 und 20 in Form eines theoretischen Drehpunktes (Fig.2A,2B) derart miteinander verbunden, dass diese jeweils entgegen einer federelastisch wirkenden Rückstellkraft sowie bei montierter Funktionseinheit 90 (Fig.1A und 1C) am vorderen Ende relativ zueinander aufgeschwenkt beziehungsweise gespreizt zueinander angeordnet sind. Durch Zusammendrücken der beiden mit einer in den Figuren 1A und 1C schematisch dargestellten ersten Übertragungsvorrichtung 45 wirkverbundenen Gehäuseteile 10 und 20 gemäss Pfeilrichtung Z wird das in Fig.1A schematisch dargestellte Klemmelement 95 betätigt.

In Fig.1B ist das chirurgische Instrument 150 in schematischer Ansicht dargestellt und man erkennt das mit der teilweise dargestellten Verschlusskappe 5 und den beiden Gehäuseteilen 10 und 20 versehene Gehäuse 50, das an dem Tragarm 30 angeordnete und mit einem Aussengewinde 36 versehene Kopfstück 35 sowie die demontiert dargestellte erste Funktionseinheit 90. Wie vorstehend erwähnt, umfasst die erste Funktionseinheit 90 die Führungshülse 91, die mit einem Stößel 98 wirkverbundene Sonde 96, eine in der Führungshülse 91 angeordnete Druckfeder 93 und Stange 92, welche am vorderen Ende mit dem Klemmelement 95 (Fig.1A) versehen ist.

Der in demontiertem Zustand teilweise aus der Funktionseinheit 90 herausragende Stößel 98 steht in zusammengebautem Zustand mit einem Stellglied (Fig.2B) der ersten Übertragungsvorrichtung 45 in Wirkverbundung. Mit dem anderen Ende ist der Stößel 98 derart mit der koaxial in der Führungshülse 91 angeordneten Sonde 96 wirkverbunden, dass beim Zusammendrücken der beiden Gehäuseteile 10 und 20 gemäss Pfeil-

richtung Z (Fig.1A) der Stößel 98 zusammen mit der wirkverbundenen Sonde 96 entgegen der Rückstellkraft der Druckfeder 93 in axialer Richtung verschoben und dabei das Klemmelement 95 betätigt wird. Die einzelnen Elemente der ersten Funktionseinheit 90 sowie die Wirkungsweise derselben wird in Verbindung mit den Figuren 11A und 11B noch im einzelnen beschrieben.

In Fig.1C ist das chirurgische Instrument 150 mit dem Gehäuse 50 und den beiden Gehäuseteilen 10 und 20 sowie die am Kopfstück 35 angeschraubte erste Funktionseinheit 90 in Ansicht dargestellt. Die beiden Gehäuseteile 10 und 20 sind infolge der angeschraubten und montierten Funktionseinheit 90 um den im Bereich der Verschlusskappe 5 angeordneten theoretischen Drehpunkt gemäss Pfeilrichtung Z' aufgeschwenkt beziehungsweise relativ zueinander gespreizt. Zwischen den beiden Gehäuseteilen 10 und 20 ist der mit dem Kopfstück 35 versehene Tragarm 30 für die Funktionseinheit 90 sowie die hier schematisch dargestellte Übertragungsvorrichtung 45 angeordnet.

Fig.1D zeigt ein Teilstück der in schematischer Ansicht dargestellten Führungshülse 91, die darin angeordnete Sonde 96 sowie die koaxial darin angeordnete und in axialer Richtung orientierte Stange 92. Am vorderen Ende ist die Stange 92 mit zwei gespreizt zueinander angeordneten Klemmarmen 94.1 und 94.2 versehen, welche das mit 95 bezeichnete Klemmelement bilden. Bei der in Fig.1A bis 1D dargestellten ersten Variante wird beim Zusammendrücken (Fig.1A) der beiden Gehäusenhälften 10 und 20 der Stößel 98 zusammen mit der röhrenchenförmigen Sonde 96 entgegen der Rückstellkraft der Druckfeder 93 axial in Pfeilrichtung X' (Fig.1D) sowie relativ zu der Stange 92 verschoben und dabei zur Erreichung der schematisch dargestellten Klemmfunktion (Fig.1E) über die beiden Klemmarme 94.1 und 94.2 geschoben. Durch Loslassen der beiden Gehäuseteile 10 und 20 werden diese gemäss Pfeilrichtung Z' (Fig.1C) selbsttätig geöffnet und infolge der Rückstellkraft

der Druckfeder 93 die röhrenförmige Sonde 96 relativ zu den beiden Klemmarmen 94.1 und 94.2 gemäss Pfeilrichtung X" (Fig.1E) in die Führungshülse 91 zurückgezogen.

Die vorstehend beschriebene erste Funktionseinheit 90 hat den Vorteil, dass der für den chirurgischen Eingriff mittels der beiden Klemmarme 94.1 und 94.2 bewirkte und in Fig.1E schematisch dargestellte Klemmpunkt in Bezug auf die Stirnseite der Führungshülse 91 örtlich stets stationär ist. Bei einer nicht näher dargestellten Variante besteht jedoch auch die Möglichkeit, dass bei Betätigung der beiden Gehäuseteile 10 und 20 (Fig.1A) die Stange 92 mit den beiden angeformten Klemmarmen 94.1 und 94.2 zur Erreichung der Klemmfunktion in die röhrenförmige Sonde 96 eingezogen und infolge dessen ein in axialer Richtung und in Bezug auf die Stirnseite der Führungshülse 91 örtlich variabler Klemmpunkt erreicht wird. Bei dieser Variante ist die Sonde 96 fest an der Führungshülse 91 angeordnet und die Stange 92 mit den beiden angeformten Klemmarmen 94.1 und 94.2 relativ zu dem vorderen Ende der Sonde 96 in axialer Richtung verschiebbar.

Fig.1F zeigt als weitere Variante eine teilweise dargestellte zweite Funktionseinheit 90', welche abweichend von der Variante gemäss Fig.1D am vorderen Ende mit einem Schneidelement 105 versehen ist. Die zweite Funktionseinheit 90' umfasst eine Führungshülse 110, eine daran angeordnete röhrenförmige Sonde 106 sowie eine koaxial darin angeordnete Stange 109. Die Stange 109 ist über einen Gewindestift 111 mit einem Wendbolzen (Fig.11C) wirkverbunden. Das Schneidelement 105 umfasst ein erstes und zweites Schneidblatt 107 und 108, wobei das erste Schneidblatt 107 am vorderen Ende der röhrenförmigen Sonde 106 und das zweite Schneidblatt 108 am vorderen Ende der Stange 109 angeformt ist. Zur Erreichung der Schneidfunktion wird das an der Stange 109 angeformte zweite Schneidblatt 108 infolge einer um die Längsachse 109' orientierten Drehbewegung mit dem feststehenden Schneidblatt 107

in Eingriff gebracht. Die einzelnen Elemente der zweiten Funktionseinheit 90' sowie die Wirkungsweise derselben wird in Verbindung mit Fig.11C im einzelnen beschrieben.

Fig.1G zeigt das in Ansicht sowie in grösserem Massstab dargestellte Schneidelement 105 mit den beiden Schneidblättern 107 und 108, wobei das an der Stange 109 angeordnete zweite Schneidblatt 108 relativ zu dem an der Sonde 106 angeordneten ersten Schneidblatt 107 in Pfeilrichtung Y' schwenkbar ist. Bei dieser Variante erfolgt die Schneidfunktion unter Beibehaltung einer in axialer Richtung örtlich stationären Schneidstelle durch die um die Längsachse 109' der Stange 109 orientierte Schwenkbewegung des zweiten Schneidblattes 108 relativ zu dem feststehenden ersten Schneidblatt 107.

Die spezielle Ausgestaltung der beiden in den Figuren 1D bis 1G dargestellten Varianten des Klemmelements 95 mit den beiden Klemmarmen 94.1 und 94.2 beziehungsweise des Schneidelements 105 mit den beiden Schneidblättern 107 und 108 sind nicht Gegenstand dieser Erfindung und sind folglich auch nicht näher beschrieben.

In Fig.2A ist das Gehäuse 50 mit den beiden Gehäuseteilen 10 und 20 und dem dazwischen angeordneten Tragarm 30 sowie der daran angeordneten ersten Übertragungsvorrichtung 45 in grösserem Massstab sowie in geschlossener Stellung dargestellt. Fig.2B zeigt das Gehäuse 50, bei welchem die Gehäuseteile 10 und 20 infolge der montierten und in Fig.2B nur teilweise dargestellten Funktionseinheit 90 gemäss Pfeilrichtung Z' aufgeschwenkt beziehungsweise in Bezug auf den Tragarm 30 in gespreizter Stellung dargestellt sind. Die einzelnen Elemente 10,20,30 und 45 werden nachstehend in Verbindung mit Figur 2A und Figur 2B beschrieben.

Das im Schnitt dargestellte erste Gehäuseteil 10 umfasst eine in Längsrichtung orientierte und im Profilquerschnitt etwa

kreisbogenförmig (Fig.2C) ausgebildete Gehäusewand 11. Die Gehäusewand 11 hat am hinteren Ende ein abgesetzt ausgebildetes Wandstück 11' sowie ein daran angeformtes Endstück 15. Zwischen dem abgesetzten Wandstück 11' und dem Endstück 15 ist ein etwa plättchenförmig ausgebildeter und die beiden Teile 11' und 15 miteinander verbindender Federarm 14 angeformt. Der Federarm 14 bildet im wesentlichen den vorstehend erwähnten, nicht näher dargestellten theoretischen Drehpunkt des ersten Gehäuseteils 10. An dem vorderen Ende des Gehäuseteils 10 ist an der Innenseite der Gehäusewand 11 eine Lagerung 25 zur Aufnahme eines Gleitelements ausgebildet. Im dargestellten Ausführungsbeispiel umfasst die Lagerung 25 eine an einer Achse 26 drehbar gelagerte Laufrolle 27.

Der im Schnitt dargestellte und etwa als flache längliche Schiene ausgebildete Tragarm 30 hat am vorderen Ende ein mit dem angeformten Kopfstück 35 versehenes zylindrisches Gehäuse 37. Am hinteren Ende ist der Tragarm 30 mit einem Auflageteil 33 versehen, an welchem der Federarm 14 sowie das Endstück 15 des Gehäuseteils 10 flach anliegend angeordnet sind. Der Tragarm 30 ist zwischen dem Gehäuse 37 und dem Auflageteil 33 mit einer ersten Ausnehmung 32, einem Steg 31 sowie mit einer zweiten Ausnehmung 32' versehen. Das Gehäuse 37 sowie das daran angeformte und mit einem Aussengewinde 36 versehene Kopfstück 35 werden von einer in axialer Richtung orientierten Bohrung 38 durchdrungen. Die Bohrung 38 ist zur Lagerung eines Stellgliedes 40 ausgebildet und steht mit der ersten Ausnehmung 32 des Tragarms 30 in Verbindung. Das Stellglied 40 hat einen in der Bohrung 38 angeordneten Schiebefolzen 41 sowie ein daran angeformtes und in der Ausnehmung 32 des Tragarms 30 geführtes Gleitstück 42. Auf der dem Schiebefolzen 41 abgewandten Seite ist das Gleitstück 42 mit zwei keilförmigen Gleitflächen 43 und 43' versehen.

In Fig.2B ist als Ausführungsbeispiel ein Teilstück der ersten Funktionseinheit 90 dargestellt, welche mit dem Stößel

98 in der Bohrung 38 des Kopfstücks 35 beziehungsweise des Gehäuses 37 angeordnet ist und mit dem Schiebebolzen 41 des Stellgliedes 40 zusammenwirkend in Eingriff steht. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, dass anstelle der ersten Funktionseinheit 90 die zweite Funktionseinheit 90' am Kopfstück 35 angeschraubt wird.

Bei der in axialer Richtung orientierten Bewegung des Stellgliedes 40 ist dieses mit dem Gleitstück 42 in der ersten Ausnehmung 32 des Tragarms 30 exakt geführt und gegen Verdrehung gesichert. Die am Gleitstück 42 angeformten Gleitflächen 43 und 43' stehen dabei mit den beiden an den Gehäuseteilen 10 und 20 gelagerten und korrespondierend zueinander angeordneten Laufrollen 27 in Eingriff. Ausgehend von der in Fig.2A dargestellten Stellung werden bei der in axialer Richtung orientierten Bewegung des Stellgliedes 40 die beiden Gehäuseteile 10 und 20 entgegen der federelastischen Rückstellkraft des am hinteren Ende der Gehäuseteile 10 und 20 vorgesehenen Federarms 14 gemäss Pfeilrichtung Z' aufgeschwenkt beziehungsweise relativ zu dem Tragarm 30 gespreizt (Fig.2B).

Wie in Fig.2A und Fig.2B weiterhin dargestellt, sind die beiden Gehäuseteile 10 und 20 sowie der mit dem Auflageteil 33 dazwischen angeordnete Tragarm 30 an dem hinteren Ende durch zwei im Abstand zueinander angeordnete Stifte 21 sowie durch die aufschiebbare Verschlusskappe 5 miteinander verbunden. In dem abgesetzt ausgebildeten Wandstück 11' der beiden Gehäuseteile 10 und 20 ist jeweils ein mit einem Zapfen 22 und einem kopfförmigen Absatz 22' versehenes Sperrglied 23 in einer Ausnehmung 17 angeordnet und mit nicht dargestellten Mitteln befestigt. Die versetzt zueinander in den beiden Gehäuseteilen 10 und 20 angeordneten Sperrglieder 23 sind zur Erreichung einer Bewegungsbegrenzung der beiden Gehäuseteile 10,20 mit dem entsprechend ausgebildeten Absatz 22' in der zweiten Ausnehmung 32' des Tragarms 30 angeordnet.



Fig.2C zeigt das gemäss der in Fig.2A eingezeichneten Linie II-II im Schnitt dargestellte Gehäuse 50 und man erkennt die beiden Gehäuseteile 10 und 20 mit der jeweils daran angeordneten Lagerung 25 für die Übertragungsvorrichtung 45. An der Innenseite der Gehäusewand 11 ist eine erste Ausnehmung 12 für die an der Achse 26 drehbar gelagerte Laufrolle 27 angeordnet. An beiden Seiten der Laufrolle 27 ist jeweils eine Gleitscheibe 28 angeordnet und mit nicht dargestellten Mitteln befestigt. Die Achse 26 ist in einer zwischen den beiden seitlichen Wänden 9 des Gehäuses 10 vorgesehenen zweiten Ausnehmung 13 gelagert. Die beiden Gehäuseteile 10 und 20 sind, wie in Fig.2C dargestellt symmetrisch ausgebildet, weshalb vorstehend nur das eine Gehäuseteil 10 beschrieben und mit Bezugszeichen versehen ist.

In Verbindung mit den Figuren 3 bis 5 werden nachstehend die Funktionselemente des Instruments 150 im einzelnen beschrieben.

In Fig.3A ist das erste Gehäuseteil 10 im Schnitt dargestellt und man erkennt die in Längsrichtung orientierte Gehäusewand 11 mit den beiden seitlichen Wänden 9, das am hinteren Ende daran angeformte und abgesetzt ausgebildete Wandstück 11', den etwa plättchenförmig ausgebildeten Federarm 14 sowie das daran angeformte Endstück 15. In dem Endstück 15 sind zwei im Abstand zueinander angeordnete Bohrungen 16 für die Stifte 21 (Fig.2A und Fig.2B) vorgesehen. In dem Wandteil 11' sind zwei im Abstand zueinander angeordnete Sacklochbohrungen 17 zur Aufnahme und Befestigung des in Fig.2A und 2B dargestellten Rastteils 23 angeordnet. Am vorderen Ende des Gehäuseteils 10 ist an der Innenseite die erste Ausnehmung 12 für die Laufrolle 27 sowie die zweite Ausnehmung 13 für die Achse 26 angeordnet. Die zweite Ausnehmung 13 ist vorzugsweise so ausgebildet, dass die Achse 26 klemmend darin gehalten ist. In Fig.3B ist das Gehäuseteil 10 gemäss der in Fig.3A eingezeichneten Linie III-III im Profilquerschnitt dargestellt und

900.01

man erkennt die nutförmige erste Ausnehmung 12 sowie die zwischen den beiden seitlichen, stegförmigen Wänden 9 angeordnete zweite Ausnehmung 13.

In Fig.4A ist das Stellglied 40 für die erste Übertragungsvorrichtung 45 in Ansicht und in Fig.4B in Seitenansicht dargestellt und man erkennt den länglichen Schiebelbolzen 41 sowie das daran angeformte Gleitstück 42. Das Gleitstück 42 ist auf der dem Schiebelbolzen 41 abgewandten Seite mit den beiden keilförmigen Gleitflächen 43 und 43' oder Gleitkufen versehen.

Bei dem in Fig.4A dargestellten Ausführungsbeispiel sind die beiden Gleitflächen 43 und 43' des Gleitstücks 42 als gerade (ebene) und in Richtung der nicht bezeichneten Spitze geneigte Flächen ausgebildet. Bei einer weiteren, nicht näher dargestellten Variante besteht jedoch auch die Möglichkeit, dass die beiden Gleitflächen 43 und 43' konkav oder konvex ausgebildet sind. Mit dieser Formgebung wird eine progressive beziehungsweise degressive Abrollbewegung der beiden mit den Gleitflächen 43 und 43' in Eingriff stehenden Rollen 27 (Fig.2A und 2B) erreicht.

In Fig.5A ist der als längliche Schiene ausgebildete Tragarm 30 in Draufsicht und in Fig.5B im Schnitt dargestellt und man erkennt das mit dem angeformten Kopfstück 35 versehene Gehäuse 37, die erste Ausnehmung 32, den Steg 31 und die zweite Ausnehmung 32' mit dem angeformten Auflageteil 33. Die in axialer Richtung das Gehäuse 37 sowie das mit dem Aussengewinde 36 versehene Kopfstück 35 durchdringende Bohrung 38 mündet in der zugeordneten ersten Ausnehmung 32. Das am hinteren Ende des Tragarms 30 angeordnete Auflageteil 33 wird von zwei im Abstand zueinander angeordneten Bohrungen 34 für die in Fig.2A und Fig.2B dargestellten Stifte 21 durchdrungen. Fig.5C zeigt den gemäss der in Fig.5B eingezeichneten Linie V-V im Schnitt dargestellten Tragarm 30 und man erkennt

das Gehäuse 37 mit der Bohrung 38 sowie die Ausnehmung 32 des Tragarms 30.

Fig.6A zeigt als zweites Ausführungsbeispiel ein in schematischer Ansicht dargestelltes und in der Gesamtheit mit 155 bezeichnetes chirurgisches Instrument zur Durchführung ophthalmologischer Eingriffe. Das Instrument 155 umfasst ein ebenfalls als Handgriff ausgebildetes und mit zwei Gehäuseteilen 60 und 70 sowie einem dazwischen angeordneten Tragarm 80 versehenes Gehäuse 100. An dem hinteren Ende des Gehäuses 100 sind die Teile 60,70 und 80 vorzugsweise analog den vorstehend in Verbindung mit Fig.2A und 2B beschriebenen Teilen 10,20 und 30 ausgebildet und mit einer aufsteckbaren Verschlusskappe 5' versehen.

An dem vorderen Ende des zwischen den beiden Gehäuseteilen 60 und 70 angeordneten Tragarms 80 ist an einem Kopfstück 85 entweder die erste Funktionseinheit 90 (Fig.1D) oder die zweite Funktionseinheit 90' (Fig.1F) angeordnet. Die beiden Funktionseinheiten 90 und 90' werden nachstehend in Verbindung mit den Figuren 11A bis 11C beschrieben. Zwischen den beiden in Fig.6A relativ zueinander aufgeschwenkt beziehungsweise gespreizt dargestellten Gehäuseteilen 60 und 70 ist der mit dem Kopfstück 85 versehene Tragarm 80 für die mit der Funktionseinheit 90 oder 90' wirkverbundene und in Fig.6A schematisch dargestellte Übertragungsvorrichtung 55 angeordnet. Durch Zusammendrücken der beiden Gehäuseteile 60 und 70 gemäss der in Fig.6A eingezeichneten Pfeilrichtung Z wird mittels der Übertragungsvorrichtung 55 und einem damit wirkverbundenen Stellglied 140 und dem Stössel 98 (Fig.7B) das in der Sonde 96 angeordnete Klemmelement 95 betätigt. Das Schneidelement 105 wird von einem Stössel 116 gemäss Fig.11C betätigt.

In Fig.7A ist das Gehäuse 100 mit den beiden Gehäuseteilen 60 und 70 sowie der dazwischen angeordnete Tragarm 80 mit der

Übertragungsvorrichtung 55 in grösserem Massstab und in geschlossener Stellung dargestellt. Fig.7B zeigt das Gehäuse 100, bei welchem die beiden Gehäuseteile 60 und 70 infolge der montierten und in Fig.7B nur teilweise dargestellten Funktionseinheit 90 oder 90' gemäss Pfeilrichtung Z' aufgeschwenkt beziehungsweise in gespreizter Stellung dargestellt sind. Die einzelnen Elemente 60,70 und 80 sowie 55 und 140 werden nachstehend beschrieben.

Das gemäss Fig.7A im Schnitt dargestellte erste Gehäuseteil 60 hat eine Wand 61, welche im Profilquerschnitt etwa in Form eines Kreisbogensegments (Fig.7D und 7E) ausgebildet ist. Im Bereich des vorderen Teilstücks 61' ist an der nicht bezeichneten Innenseite eine erste nutförmige Aussparung 62 sowie eine daran anschliessende und in axialer Richtung orientierte erste Führungsnut 63 vorgesehen. Das zweite Gehäuseteil 70 hat eine Wand 71, welche im Bereich des vorderen Teilstücks 71' mit zwei durch einen Steg 76 voneinander getrennten Aussparungen 72,72' (Fig.7C) sowie mit einer daran anschliessenden und in axialer Richtung orientierten zweiten Führungsnut 73 versehen ist.

Weiterhin erkennt man in Fig.7A die etwa als Scherengitter ausgebildete und in Längsrichtung in einer Ausnehmung 82 des Tragarms 80 geführte Übertragungsvorrichtung 55. Die Übertragungsvorrichtung 55 ist mit dem einen Ende an den beiden Gehäuseteilen 60 und 70 und mit dem anderen Ende an dem Stellglied 140 angelenkt. Das mit der Übertragungsvorrichtung 55 wirkverbundene Stellglied 140 hat einen etwa gabelförmig ausgebildeten Halter 57 sowie einen daran befestigten Schiebelbolzen 56. Der Schiebelbolzen 56 ist in einer Bohrung 88 des mit dem Kopfstück 85 versehenen Gehäuses 87 angeordnet und bei der in Doppelpfeilrichtung X orientierten Bewegung der Übertragungsvorrichtung 55 verschiebbar.

Der in Fig.7A und Fig.7B im Schnitt dargestellte und als flache längliche Schiene ausgebildete Tragarm 80 ist zwischen dem Gehäuse 87 und dem ersten Steg 81 mit der ersten Ausnehmung 82 versehen. In der Ausnehmung 82 ist die mit mehreren gelenkig miteinander verbundenen Laschen versehene Übertragungsvorrichtung 55 sowie das damit wirkverbundene Stellglied 140 bei den in Pfeilrichtung Z oder Z' orientierten Bewegungen der beiden Gehäuseteile 60 und 70 exakt geführt.

Die beiden Gehäuseteile 60 und 70 sowie der dazwischen angeordnete Tragarm 80 sind analog, wie vorstehend in Verbindung mit den Figuren 2A und 2B beschrieben, an dem hinteren Ende miteinander verbunden. Bei montierter Funktionseinheit 90 oder 90' mit dem in der Bohrung 88 angeordneten Stößel 98 oder 116 werden die beiden Gehäuseteile 60 und 70 entgegen der eigenen federelastisch wirkenden Rückstellkraft, wie in Fig.7B dargestellt, relativ zueinander sowie zu dem Tragarm 80 aufgeschwenkt beziehungsweise gespreizt. Durch das Zusammendrücken der beiden Gehäuseteile 60 und 70 gemäss Pfeilrichtung Z (Fig.6A) wird mittels der scherengitterförmigen Übertragungsvorrichtung 55 das Stellglied 140 mit dem Stößel 98 oder 116 in axialer Richtung verschoben und dabei das in der Sonde 96 angeordnete und in Fig.7A und 7B nicht dargestellte Klemmelement 95 (Fig.1D) oder das Schneidelement 105 (Fig.1F) entsprechend betätigt.

Fig.7C zeigt dass gemäss der in Fig.7A eingezeichneten Linie VII-VII im Schnitt dargestellte Gehäuse 100 und man erkennt die beiden Gehäuseteile 60 und 70 mit dem dazwischen angeordneten Tragarm 80 sowie die in der Ausnehmung 82 desselben angeordnete Übertragungsvorrichtung 55. Die aus mehreren, gelenkig miteinander verbundenen Laschen etwa als Scherengitter ausgebildete Übertragungsvorrichtung 55 ist mit einer ersten Lasche 54 in der nutförmigen Aussparung 62 des ersten Gehäuseteils 60 angeordnet und an einem Bolzen 65 gelagert. Weiterhin ist die Übertragungsvorrichtung 55 mit zwei Laschen 53



und 53' in den Aussparungen 72 und 72' des zweiten Gehäuseteils 70 angeordnet und mit einem Bolzen 75 an einem Steg 76 gelagert.

Fig.7D zeigt das im Schnitt sowie in grösserem Masstab dargestellte erste Gehäuseteil 60 mit der in dem Teilstück 61' angeordneten, nutförmigen Aussparung 62 für die Lagerung der Übertragungsvorrichtung 55. Das Gehäuseteil 60 ist weiterhin mit einer quer zu der Aussparung 62 angeordneten Bohrung 64 versehen, in welcher der zur Lagerung der ersten Lasche 54 vorgesehene Bolzen 65 einsetzbar ist (Fig.7C). In Fig.7E ist das erste Gehäuseteil 60 mit der in dem Teilstück 61' angeordneten Führungsbahn 63 für zwei nebeneinander angeordnete Laschen der Übertragungsvorrichtung 55 im Profilquerschnitt dargestellt.

In Fig.8A ist ein Teilstück des zweiten Gehäuseteils 70 im Schnitt dargestellt und man erkennt die Wand 71 sowie das abgesetzt dazu ausgebildete vordere Teilstück 71' mit dem an der Innenseite angeordneten Steg 76. Fig.8B zeigt das im Profilquerschnitt gemäss der Linie VIII-VIII dargestellte zweite Gehäuseteil 70 mit dem Steg 76 und den beiden nutförmigen Aussparungen 72 und 72' für die Lagerung der Übertragungsvorrichtung 55. Das Gehäuseteil 70 ist weiterhin mit einer quer zu den Aussparungen 72 und 72' angeordneten und den Steg 76 durchdringenden Bohrung 74 versehen, in welcher der zur Lagerung der beiden Laschen 53,53' vorgesehene Bolzen 75 einsetzbar ist. In Fig.8C ist das Gehäuseteil 70 mit der in dem Teilstück 71' angeordneten Führungsbahn 73 für zwei nebeneinander angeordnete Laschen der Übertragungsvorrichtung 55 im Profilquerschnitt dargestellt.

Fig.9A zeigt ein im Schnitt dargestelltes Teilstück des als längliche Schiene ausgebildeten Tragarms 80, welcher in Fig.9B in Draufsicht dargestellt ist. Der Tragarm 80 umfasst das mit dem angeformten Kopfstück 85 versehene Gehäuse 87 mit

der Bohrung 88 sowie die damit verbundene Ausnehmung 82 und den Steg 81. An dem mit dem Aussengewinde 86 versehenen Kopfstück 85 des Gehäuses 87 ist zur abdichtenden Anlage der Funktionseinheit 90 oder 90' ein Flansch 84 mit einer Dichtung 83 angeordnet.

Fig.10A zeigt die in Ansicht dargestellte zweite Übertragungsvorrichtung 55 mit dem daran angeordneten Stellglied 140 für das in Fig.6A beziehungsweise Fig.7A und 7B schematisch und in grösserem Massstab dargestellte chirurgische Instrument 155. Die zweite Übertragungsvorrichtung 55 umfasst den am Schiebolzen 56 befestigten und etwa J-förmig ausgebildeten Halter 57. An den beiden nicht bezeichneten seitlichen Stegen ist der Halter 57 mit entsprechenden Bohrungen versehen, in welchen ein Lagerbolzen 58 angeordnet ist. An dem Lagerbolzen 58 ist eine erste Lasche 52 und zu beiden Seiten derselben jeweils eine zweite Lasche 51 und 51' gelagert. An dem anderen Ende der ersten Lasche 52 sind zu beiden Seiten derselben an einem Bolzen 48 dritte Laschen 53 und 53' angelenkt. An dem freien Ende der Laschen 51 und 51' ist eine vierte Lasche 54 angelenkt. Die dritten Laschen 53,53' sowie die dazwischen angeordnete vierte Lasche 54 sind weiterhin durch einen Bolzen 47 miteinander verbunden.

Die in Form eines Scherengitters ausgebildete Übertragungsvorrichtung 55 ist einerseits mit den ersten und zweiten Laschen 51,51' und 52 an dem mit dem Schiebolzen 56 versehenen Halter 57 des Stellgliedes 140 angelenkt und andererseits mit den dritten Laschen 53,53' in den Aussparungen 72,72' des zweiten Gehäuseteils 70 sowie mit der vierten Lasche 54 in der Aussparung 62 des ersten Gehäuseteils 60 angeordnet und gelagert.

In Fig.10B ist die zweite Übertragungsvorrichtung 55 mit dem Stellglied 140 in Draufsicht dargestellt und man erkennt den etwa J-förmig ausgebildeten Halter 57 mit dem Schiebolzen

56 sowie die einzelnen im wesentlichen an dem Halter 57 gelagerten Laschen 51,51' und 52 sowie die daran gelagerten Laschen 53,53' und 54.

In Fig.11A ist die in Fig.1B schematisch dargestellte erste Funktionseinheit 90 im Schnitt sowie in grösserem Massstab dargestellt und man erkennt die mit einer Ausnehmung 97.1 versehene Überwurfmutter 97, die koaxial darin angeordnete Führungshülse 91, einen daran angeordneten Zwischenring 97.2 und Stellring 97.4. Der Stellring 97.4 ist mit einem Gewindestift 97.4 an der Führungshülse 91 derart fixiert, dass die Überwurfmutter 97 und die Führungshülse 91 eine Baueinheit bilden. Weiterhin erkennt man den koaxial in einer in axialer Richtung orientierten Ausnehmung 91.2 der Führungshülse 91 angeordneten Stössel 98. Der Stössel 98 ist an dem einen Ende mit einem angeformten Absatz 98.3 versehen, auf welchem die mit dem anderen Ende an der Innenseite der Ausnehmung 91.2 der Führungshülse 91 abgestützte Druckfeder 93 gelagert ist. Der Stössel 98 ist weiterhin mit einer in axialer Richtung orientierten Sacklochbohrung 98.1 versehen, welche zur Aufnahme der bis zu einer Anlagekante 98.4 eingeschoben und beispielsweise in Form einer Kleb- oder Schweissverbindung damit wirkverbundenen röhrenchenförmigen Sonde 96 ausgebildet ist. In der röhrenchenförmigen Sonde 96 ist koaxial die in axialer Richtung orientierte Stange 92 angeordnet. Die Stange 92 ist an dem einen Ende durch mindestens einen quer zur axialen Richtung in die Führungshülse 91 eingeschraubten Gewindestift 99 oder dergleichen gegen axiales Verschieben gesichert und fixiert. An dem anderen Ende der aus der röhrenchenförmigen Sonde 96 ragenden Stange 92 ist diese mit den zwei angeformten und relativ zueinander aufgebogenen Klemmarmen 94.1 und 94.2 versehen, welche zusammen das Klemmelement 95 bilden.

In Fig.11B ist der mit einer in axialer Richtung orientierten Ausnehmung 98.2 für den Gewindestift 99 versehene Stössel 98 zusammen mit der röhrenchenförmigen Sonde 96 entgegen der Rück-



stellkraft der Druckfeder 93 in axialer Richtung relativ zu der durch den Gewindestift 99 gesicherten Stange 92 derart gemäss Pfeilrichtung X' verschoben, dass die beiden Klemmarme 94.1 und 94.2 mittels der darüber geschobenen röhrenförmigen Sonde 96 zusammengedrückt werden und dabei die Klemmfunktion bewirken.

In Fig.11C ist die in Fig.1C schematisch dargestellte zweite Funktionseinheit 90' im Schnitt sowie in grösserem Massstab dargestellt und man erkennt eine Überwurfmutter 115 mit einer Ausnehmung 115.1 und eine koaxial darin angeordnete Führungshülse 110. An der Führungshülse 110 ist ein Zwischenring 115.2 sowie ein Stellring 115.3 angeordnet, welcher mit einem Gewindestift 115.4 derart an der Führungshülse 110 fixiert ist, dass die Überwurfmutter 115 und die Führungshülse 110 eine Baueinheit bilden. Die Führungshülse 110 ist mit einer in axialer Richtung orientierten Ausnehmung 110.1 versehen, welche zur Aufnahme eines mit einer Sacklochbohrung 116.1 versehenen Stössels 116 ausgebildet ist. Weiterhin ist in der Ausnehmung 110.1 der Führungshülse 110 ein Wendebolzen 114 sowie eine Scheibe 112 angeordnet. Der Wendebolzen 114 ist an dem einen Ende mit einem abgesetzt ausgebildeten Teilstück 114.1 koaxial in der Sacklochbohrung 116.1 des Stössels 116 angeordnet. An dem abgesetzten Teilstück 114.1 ist eine am Stössel 116 sowie am Wendebolzen 114 abgestützte Druckfeder 113 angeordnet. Im Bereich der Sacklochbohrung ist der Stössel 116 mit einer kulissenförmigen Ausnehmung 116.2 versehen, in welcher ein an dem Teilstück 114.1 des Wendebolzens 114 befestigter Stift 114.2 geführt ist. An dem anderen Ende des Wendebolzens 114 ist die mit dem angeformten zweiten Schneidblatt 108 versehene Stange 109 angeordnet. Die Stange 109 und der Wendebolzen 114 sind durch einen einschraubbaren Gewindestift 111 miteinander wirkverbunden. Weiterhin erkennt man in Fig.11C die röhrenförmige Sonde 106, welche an dem einen vorderen Ende das angeformte erste Schneidblatt 107 und

mit dem anderen Ende in die Führungshülse 110 eingesteckt und befestigt ist.

Bei der in Fig.11C dargestellten zweiten Funktionseinheit 90' wird bei der in axialer Richtung entgegen der Rückstellkraft der Druckfeder 113 orientierten Bewegung X' des Stössels 116 sowie der damit wirkverbundene Wendebolzen 114 mit der Stange 109 infolge des in der kulissenförmigen Ausnehmung 116.2 geführten Stiftes 114.2 zwangsläufig um die theoretische Längsachse 109' gedreht. Mit der um die Längsachse 109' orientierten Drehbewegung der Stange 109 wird gleichzeitig das daran angeformte zweite Schneidblatt 108 gemäss der in Fig.1G eingezeichneten Pfeilrichtung Y' mit dem feststehenden ersten Schneidblatt 107 für den Schneidvorgang in Eingriff gebracht.

An dieser Stelle wird darauf hingewiesen, dass die Erfindung nicht auf die vorstehend beschriebenen Ausführungsbeispiele mit den einzelnen Funktionselementen beschränkt ist und weitere zweckmässige Ausgestaltungen, ohne dabei den Grundgedanken zu verlassen, ebenfalls im Rahmen der Erfindung liegen.

**Patentansprüche:**

1. Chirurgisches Instrument, insbesondere zur Durchführung ophthalmologischer Eingriffe, bestehend aus einem Gehäuse (50;100) mit zwei länglichen Gehäuseteilen (10,20;60,70) sowie einem in Längsrichtung orientiert dazwischen angeordneten Tragarm (30;80), welcher an dem einen Ende mit den beiden Gehäuseteilen wirkverbunden und an dem anderen gegenüberliegenden Ende zur Befestigung einer Funktionseinheit ausgebildet ist, wobei die Funktionseinheit (90;90') einen Stößel (98;116) sowie damit zusammenwirkende Klemm- oder Schneidelemente (95;105) umfasst, die beim Zusammendrücken der beiden Gehäuseteile (10,20;60,70) betätigbar sind, **gekennzeichnet durch** eine an dem Tragarm (30;80) angeordnete und mit den beiden Gehäuseteilen (10,20;60,70) zusammenwirkende Übertragungsvorrichtung (45;55), mittels welcher die beim Zusammendrücken der beiden Gehäuseteile (10,20; 60,70) etwa quer zu dem Tragarm (30;80) orientierte Bewegung in eine axial in Richtung der Funktionseinheit (90;90') orientierte Linearbewegung übersetzbar ist und infolge davon ein mit dem einen Ende an der Übertragungsvorrichtung (45;55) angeordnetes und mit dem anderen Ende mit dem Stößel (98;116) für die Betätigung der Klemm- oder Schneidelemente (95;105) zusammenwirkendes Stellglied (40;140) in axialer Richtung verschiebbar ist.

2. Chirurgisches Instrument nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Tragarm (30;80) ein Kopfstück (35;85) zur aufschraubbaren Befestigung der Funktionseinheit (90;90') sowie ein an dem Kopfstück (35;85) angeformtes und mit einer in axialer Richtung orientierten Bohrung (38;88) versehenes Gehäuse (37;87) aufweist, in welchem das mit einem Schiebolzen (41;56) versehene Stellglied (40;140) in axialer Richtung verschiebbar geführt ist.

3. Chirurgisches Instrument nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Tragarm (30;80) mindestens eine in

Längsrichtung orientierte und mit der Bohrung (38;88) des Gehäuses (37;87) in Verbindung stehende erste Ausnehmung (32;82) aufweist, in welcher das axial verschiebbare Stellglied (40;140) geführt und gegen Verdrehung gesichert ist.

4. Chirurgisches Instrument nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die eine Übertragungsvorrichtung (45) an den einander zugewandten Innenseiten der beiden Gehäuseteile (10,20) jeweils mit mindestens einer drehbar gelagerten und mit einem Gleitstück (42) des Stellgliedes (40) zusammenwirkenden Laufrolle (27) versehen ist.

5. Chirurgisches Instrument nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass das an dem Schiebefolzen (41) des Stellgliedes (40) angeordnete Gleitstück (42) keilförmig ausgebildet und an der den Laufrollen (27) zugewandten Seite jeweils mit einer geneigten Gleitfläche (43,43') versehen ist.

6. Chirurgisches Instrument nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass die beiden Gleitflächen (43,43') des keilförmigen Gleitstücks (42) im Profilquerschnitt jeweils als ebene und in Richtung der Spitze geneigte Flächen ausgebildet sind.

7. Chirurgisches Instrument nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass die beiden Gleitflächen (43,43') des keilförmigen Gleitstücks (42) im Profilquerschnitt jeweils als konkave und in Richtung der Spitze geneigte Flächen ausgebildet sind.

8. Chirurgisches Instrument nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass die beiden Gleitflächen (43,43') des keilförmigen Gleitstücks (42) im Profilquerschnitt jeweils als konvexe und in Richtung der Spitze geneigte Flächen ausgebildet sind.

9. Chirurgisches Instrument nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die andere Übertragungsvorrichtung (55) in Form eines Scherengitters ausgebildet ist und mehrere gelenkig miteinander verbundene Laschen (51,51',52,53,53',54) aufweist, welche einerseits an den einander zugewandten Innenseiten der beiden Gehäuseteile (60,70) und andererseits an einem Halter (57) des Stellgliedes (140) angeordnet und gelagert sind.

10. Chirurgisches Instrument nach Anspruch 9, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Laschen (51,51',52,53,53',54) mit den der Innenseite der beiden Gehäuseteile (60,70) zugewandten Enden jeweils in einer an den Gehäuseteilen (60,70) vorgesehenen Führungsbahn (63,73) und mindestens an dem mit dem Stellglied (140) verbundenen Ende in der ersten Ausnehmung (82) des Tragarms (80) geführt und gegen Verdrehung gesichert sind.

11. Chirurgisches Instrument nach Anspruch 9, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Stellglied (140) den Schiebebolzen (56) sowie den daran angeordneten Halter (57) aufweist, welcher im Profilquerschnitt etwa J-förmig ausgebildet und mit einem in den beiden gegenüberliegenden Seitenwänden gelagerten Bolzen (58) versehen ist, an welchem die zugeordneten Laschen (51,51',52) der Übertragungsvorrichtung (55) angelenkt sind.

12. Chirurgisches Instrument nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die beiden Gehäuseteile (10,20;60,70) mit dem hinteren Ende an dem dazwischen angeordneten Tragarm (30;80) angeordnet und derart befestigt sind, dass diese an dem der Funktionseinheit (90;90') zugewandten vorderen Ende entgegen einer federelastischen Rückstellkraft relativ zueinander beziehungsweise zu dem Tragarm (30;80) aufschwenkbar sind.

13. Chirurgisches Instrument nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass die beiden Gehäuseteile (10,20;60,70) an dem hinteren Ende jeweils mit einem plättchenförmig ausgebildeten Federarm (14) sowie einem daran angeformten Endstück (15) an einem Auflageteil (33) des Tragarms (30;80) angeordnet und befestigt sind.

14. Chirurgisches Instrument nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, dass der plättchenförmige Federarm (14) als theoretischer Drehpunkt für das einzelne relativ zu dem Tragarm (30;80) aufschwenkbare Gehäuseteil (10,20;60,70) ausgebildet ist.

15. Chirurgisches Instrument nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das einzelne Gehäuseteil (10,20;60,70) jeweils durch ein am hinteren Ende daran befestigtes und mit einem Absatz (22') in einer zweiten Ausnehmung (32') des zugeordneten Tragarms (30;80) angeordnetes Sperrglied (23) in Bezug auf den Tragarm (30;80) gegen seitliches Verschwenken gesichert ist.

16. Chirurgisches Instrument nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Funktionseinheit (90,90') eine Führungshülse (91), den koaxial darin angeordneten und mit dem Stellglied (40;140) zusammenwirkenden Stößel (98), eine Druckfeder (93), eine Stange (92) sowie eine röhrenförmige Sonde (96) umfasst, wobei die einzelnen Teile derart miteinander wirkverbunden sind, dass beim Zusammendrücken der beiden Gehäuseteile (10,20;60,70) die röhrenförmige Sonde (96) relativ zu der feststehenden und am vorderen Ende als Klemmentelement (95) ausgebildeten Stange (92) zur Erreichung der Klemmfunktion in axialer Richtung verschiebbar ist.

17. Chirurgisches Instrument nach Anspruch 16, dadurch gekennzeichnet, dass beim Zusammendrücken der beiden Gehäuseteile (10,20;60,70) die Stange (92) mit dem daran angeformten

900001

Klemmelement (95) in axialer Richtung zur Erreichung der Klemmfunktion in die röhrenchenförmige Sonde (96) einziehbar ist.

18. Chirurgisches Instrument nach Anspruch 16, **dadurch gekennzeichnet**, dass das an der Stange (92) angeordnete Klemmelement (95) mit zwei entgegen der federelastischen Rückstellkraft zusammendrückbaren Klemmarmen (94.1, 94.2) versehen ist.

19. Chirurgisches Instrument nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Funktionseinheit (90') eine Führungshülse (110), einen darin angeordneten und zur Umwandlung der axialen Schubbewegung in eine Drehbewegung mit einer Kulisse (116.2), eine am vorderen Ende mit einem ersten Schneidblatt (107) versehene Sonde (106) sowie eine am vorderen Ende mit einem zweiten Schneidblatt (108) versehene Stange (109) umfasst, wobei die einzelnen Teile derart miteinander wirkverbunden sind, dass beim Zusammendrücken der beiden Gehäuseteile (10, 20; 60, 70) die Stange (109) mit dem zweiten Schneidblatt (108) um die eigene Längsachse (109') relativ zu dem an der feststehenden Sonde (106) angeordneten ersten Schneidblatt (107) drehbar ist.

20. Chirurgisches Instrument nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass am hinteren Ende eine die beiden Gehäuseteile (10, 20; 60, 70) sowie den dazwischen angeordneten Tragarm (30; 80) umschliessende Verschlusskappe (5; 5') angeordnet und befestigt ist.

21. Chirurgisches Instrument nach Anspruch 19, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Verschlusskappe (5; 5') in Abhängigkeit der mit einem Klemmelement (95) oder mit einem Schneidelement (105) versehenen Funktionseinheit (90; 90') eine farbige und visuell zu unterscheidende Oberfläche aufweist.

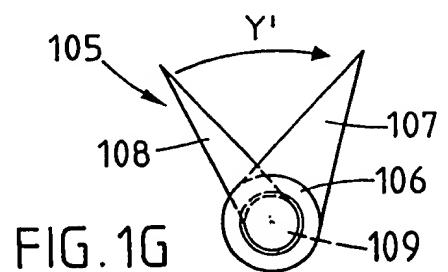
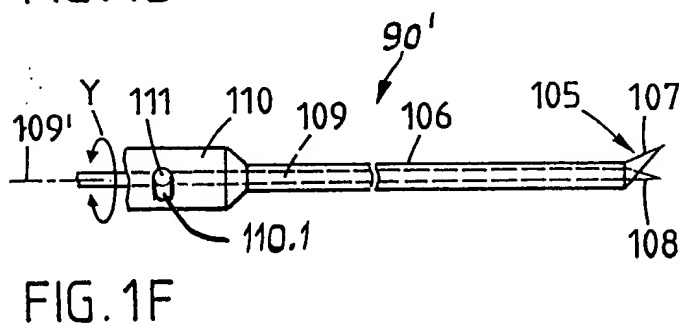
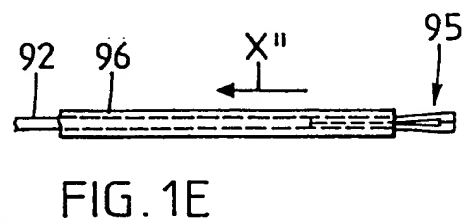
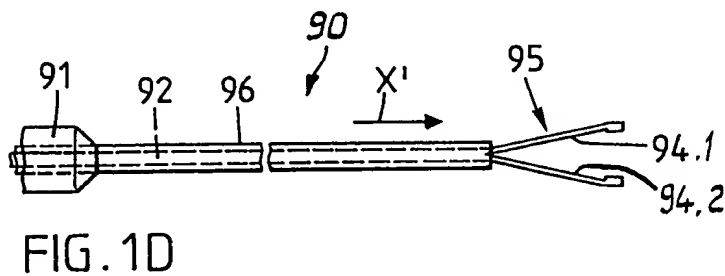
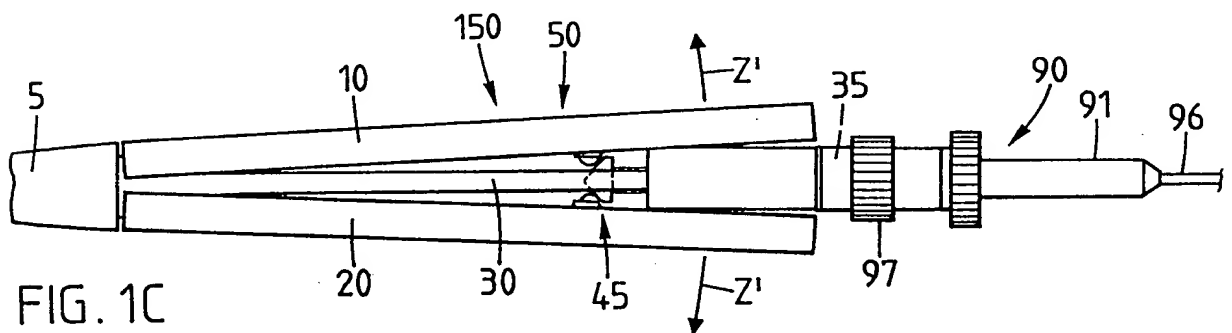
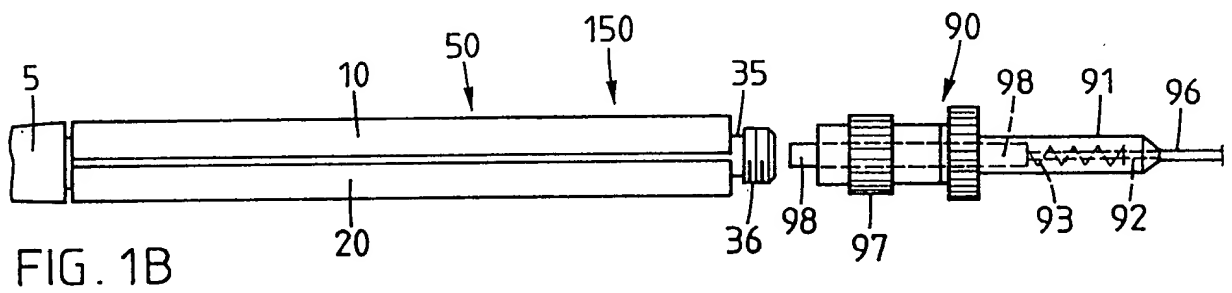
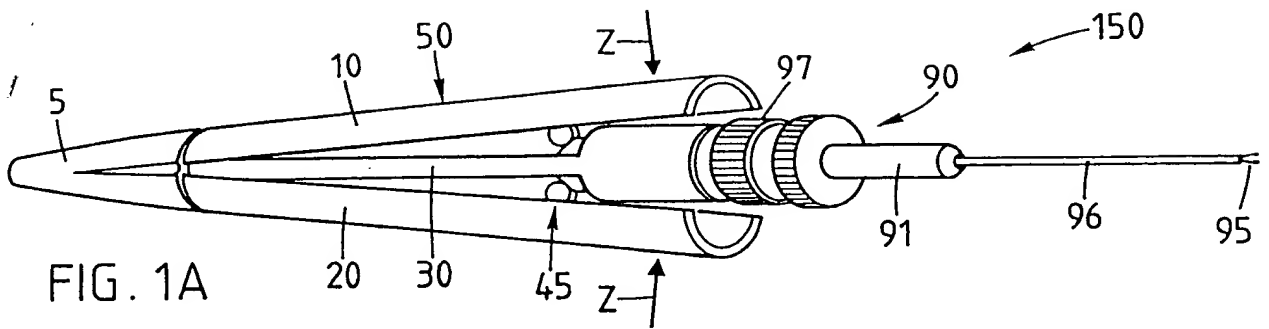
**Zusammenfassung:**

Es wird ein chirurgisches Instrument vorgeschlagen, welches insbesondere zur Durchführung ophthalmologischer Eingriffe am Auge eines Lebewesens ausgebildet ist.

Das Instrument (150) umfasst ein Gehäuse (50) mit zwei länglichen Gehäuseteilen (10,20) sowie einem in Längsrichtung orientiert dazwischen angeordneten Tragarm (30), welcher an dem einen Ende mit den beiden Gehäuseteilen wirkverbunden und an dem gegenüberliegenden anderen Ende zur Aufnahme einer Übertragungsvorrichtung (45) sowie zur schraubbaren Befestigung einer mit Klemm- oder Schneidelementen versehenen Funktionseinheit (90) ausgebildet ist. Beim Zusammendrücken der beiden am vorderen Ende in Bezug auf den Tragarm (30) gespreizt zueinander angeordneten Gehäuseteile (10,20) wird eine quer zu dem Tragarm (30) orientierte Bewegung in eine axial in Richtung der Funktionseinheit (90) orientierte Linearbewegung übersetzt und gleichzeitig ist ein mit der Übertragungsvorrichtung (45) zusammenwirkendes Stellglied (40) für die Betätigung der Klemm- oder Schneidelemente (95) in axialer Richtung verschiebbar.

(Fig.1)





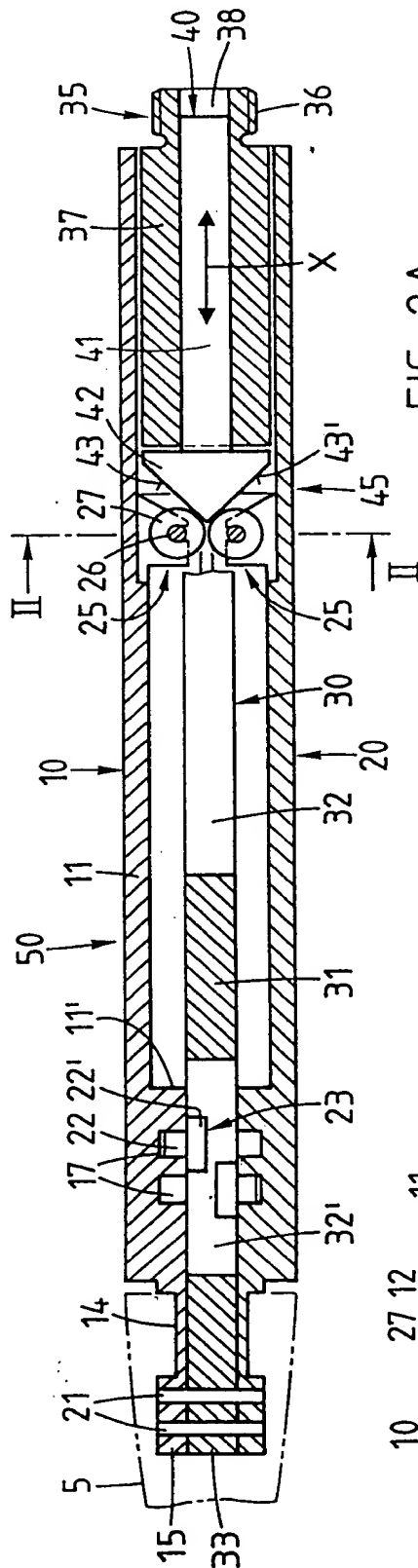


FIG. 2A

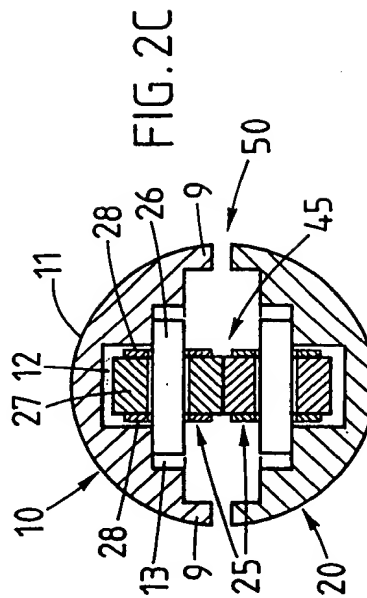


FIG. 2C

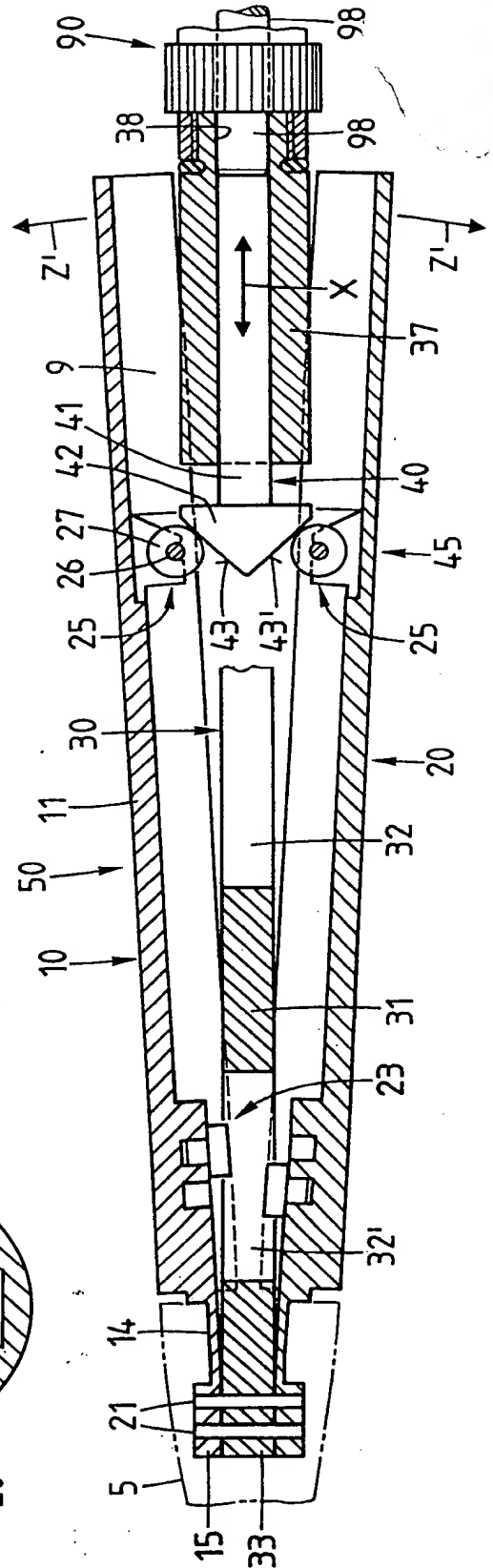


FIG. 2B

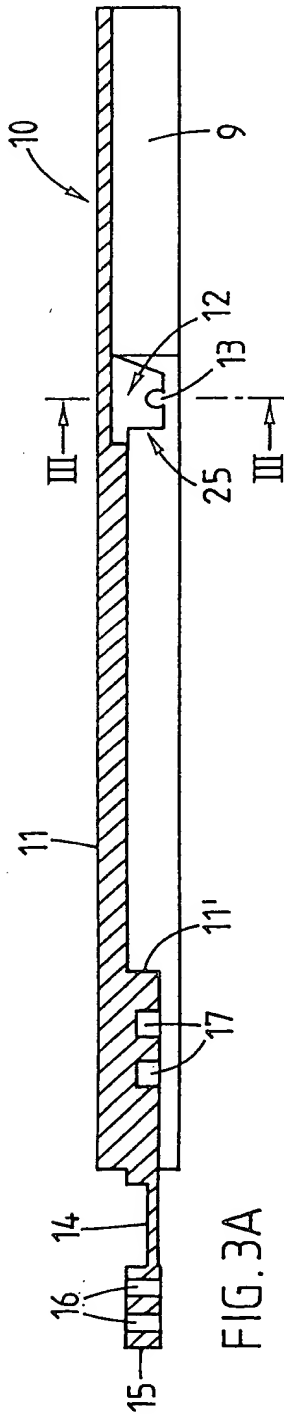


FIG. 3A

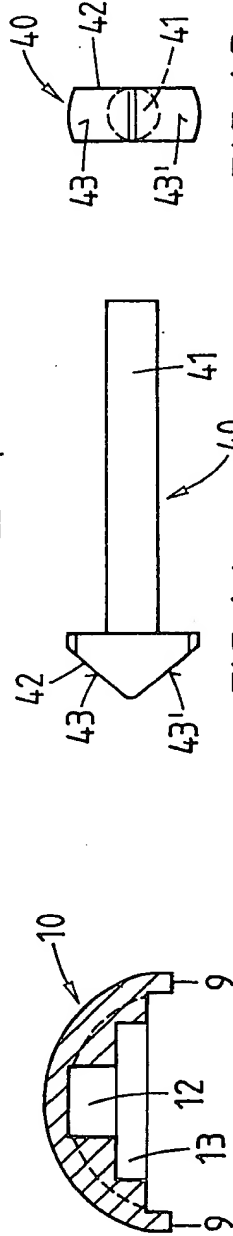


FIG. 3B

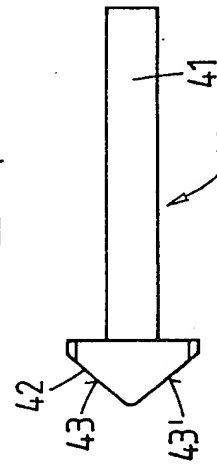


FIG. 4A

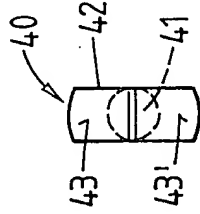


FIG. 4B

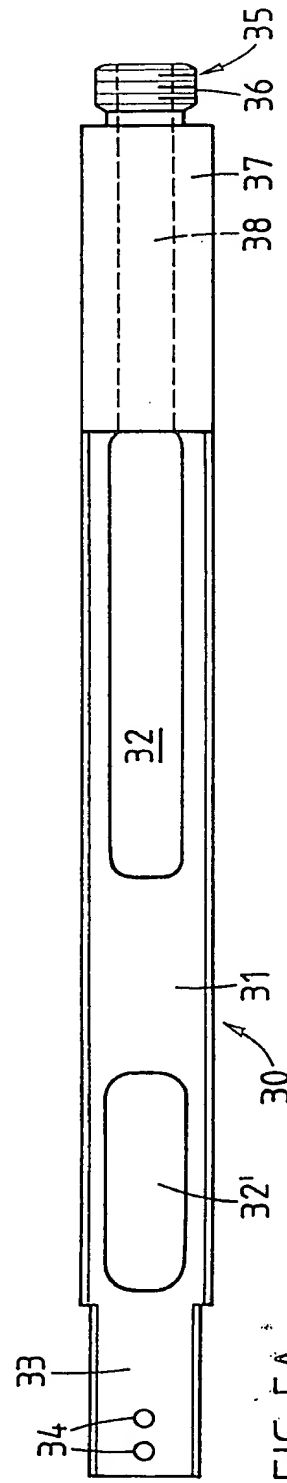


FIG. 5A



FIG. 5C

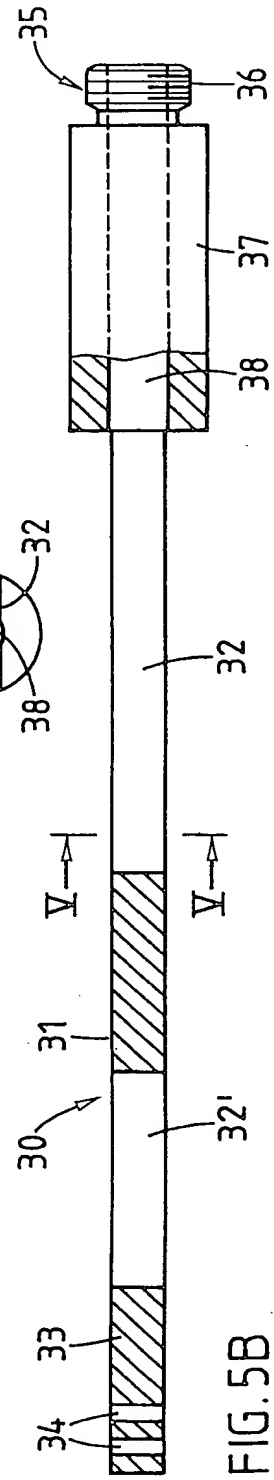
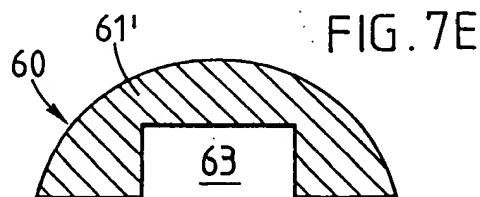
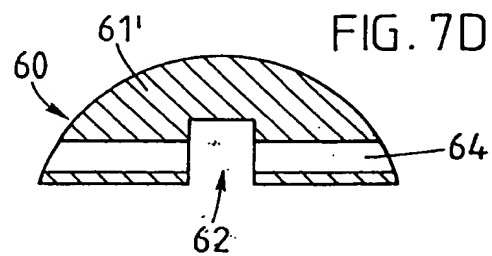
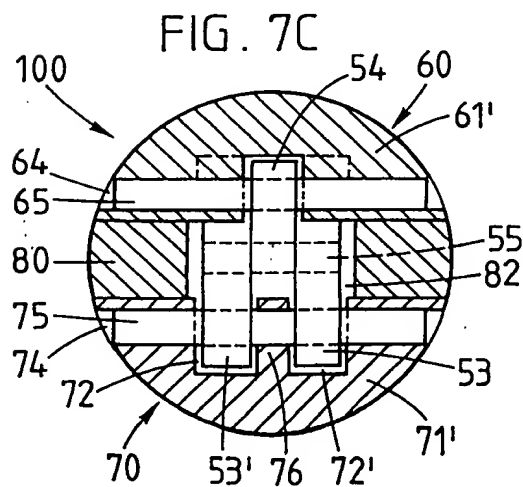
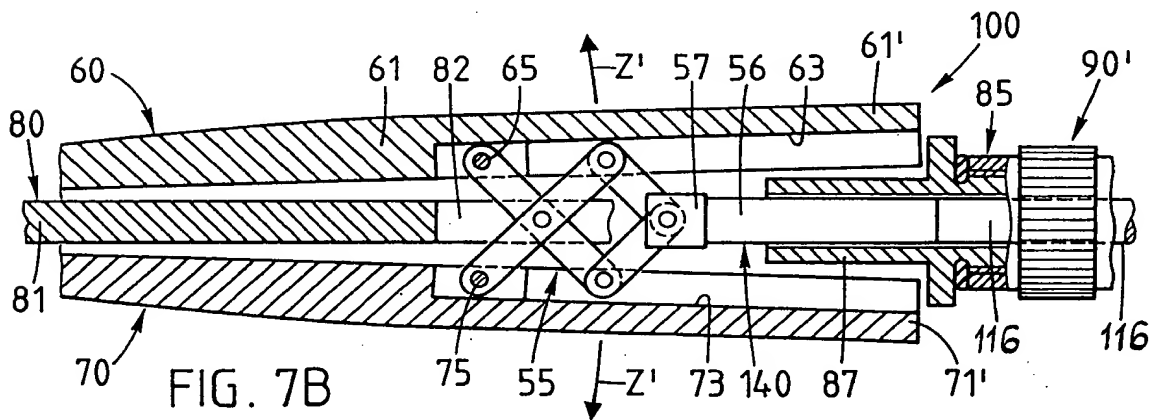
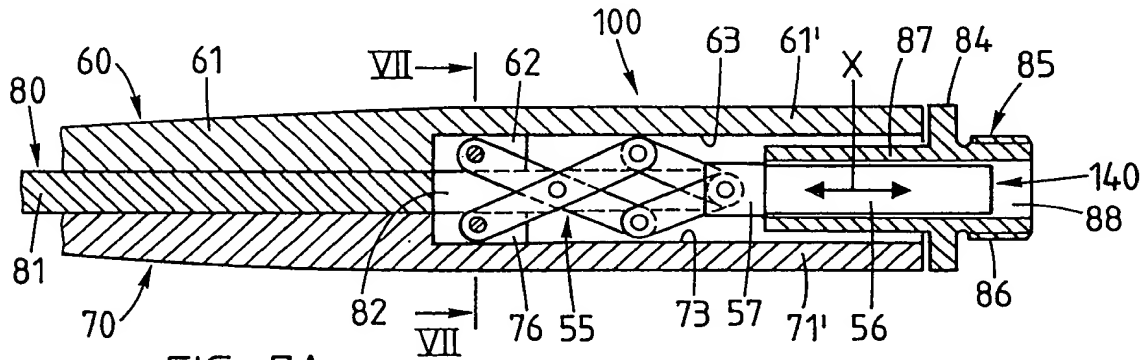
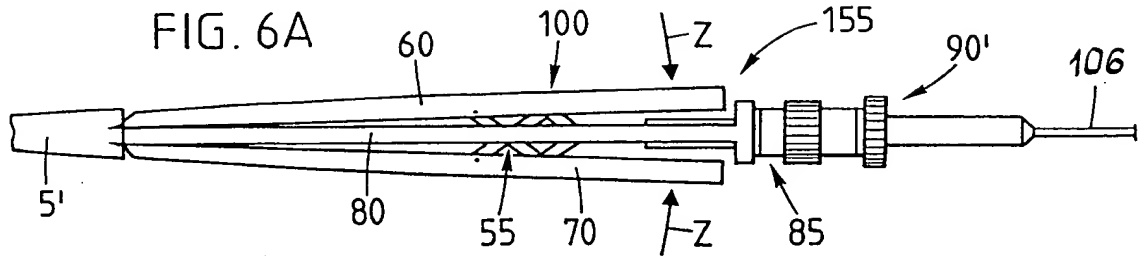


FIG. 5B

4/6



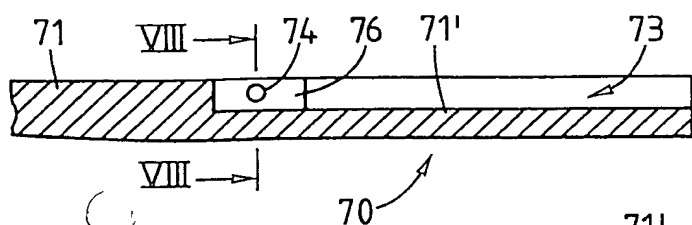


FIG. 8A

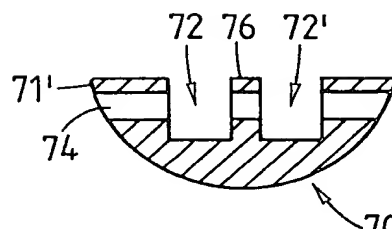


FIG. 8B

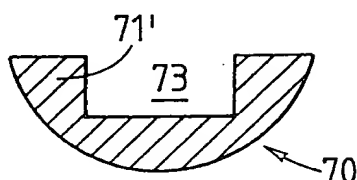


FIG. 8C

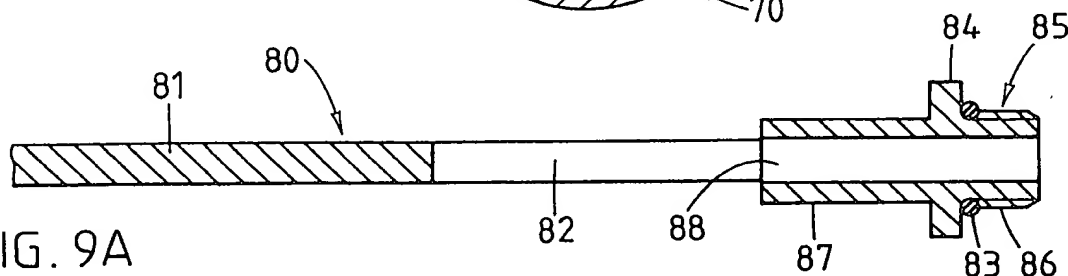


FIG. 9A

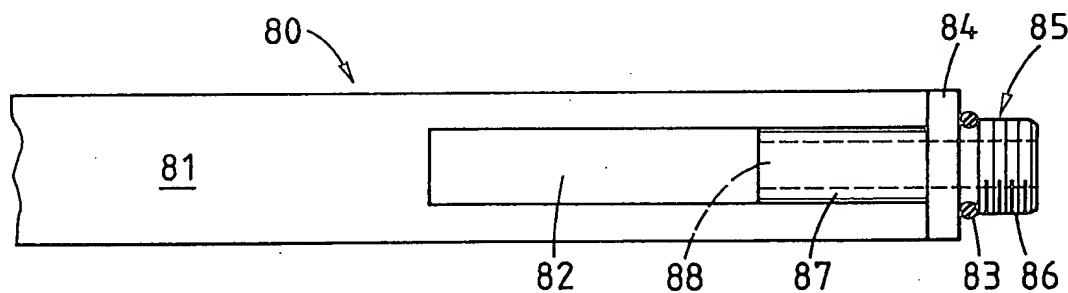


FIG. 9B

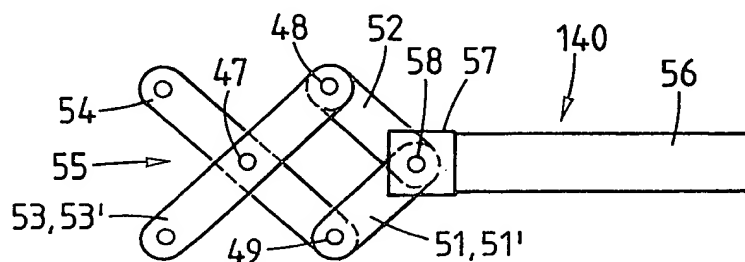


FIG. 10A

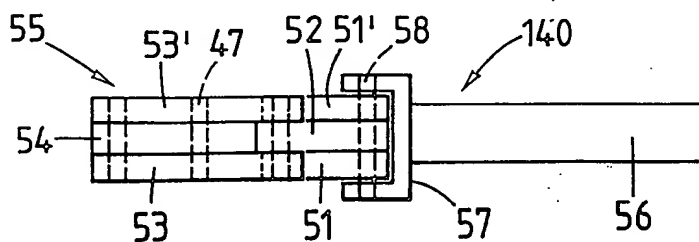


FIG. 10B

